



Frühling 2022
Residio informiert.

Inhalt

Editorial

Seite 3

Organisationsstruktur

Betreuung und Pflege

Seite 4

Gesundheitszirkel

Um was geht es genau?

Seite 5

Generationenwechsel

Wechsel Leitung Abteilung West

Seite 6

Karriere bei der Residio

Vorstellung neue Leiterin Abteilung West

Seite 7

Residio-Hotellerie

Wir brauchen uns nicht zu verstecken

Seiten 8 – 9

Gedichte gegen die Corona-Langeweile

Zwei Gedichte von Bewohnenden

Seiten 10 – 11

Als Zivi bei der Residio

Jobwechsel einmal anders

Seite 12

Buntes Fasnachtstreiben

Impressionen von der Fasnacht

Seite 13

Der Frühling

Erinnerungen, Gedanken, Gefühle

Seiten 14 – 15

Jo wie gohts au em Bongo?

Bericht über einen treuen Begleiter

Seite 16



Restaurant
Sonn
matt
Burger
Residio-, Vegi- oder Tagesburger
Jeden Mittwoch
11:30 Uhr bis 13:15 Uhr

Impressum

Herausgeberin Residio AG | Hohenrainstrasse 2 | 6280 Hochdorf | Telefon 041 914 22 22 | info@residio.ch | www.residio.ch

Redaktionsteam **Redaktionsleitung** Marlis Schriber **Mitglieder** Dorothe Bart | Ruth Blättler | Florence Clark | Fabienne Strüby | Erika Stutz | Sr. Karin Zurbriggen **Nächste Ausgabe** Sommer 2022 **Auflage** 1100 Zeitungen **Druck** GB Druck AG | 6280 Hochdorf

Ombudsstelle Marcus Nauer | Sozialarbeiter HF, Integrativer Coach, Mediator | OS_Residio@gmx.ch | Telefon 041 485 75 05 |

Digitale Ausgabe www.residio.ch | aktuelles



Unweigerlich wird es infolge der Schutzmassnahmen-Reduktion in der Bevölkerung und in Pflegeheimen zu mehr Ansteckungen kommen. COVID-19-Ausbrüche in den Residio-Häusern sind in nächster Zeit nicht die grosse Krise, sondern die logische Konsequenz der Lockerungsschritte. Die Omikron-Variante ist viel milder und der hohe Impfschutz bei den Bewohnenden unterstützt bei den Krankheitsverläufen positiv. So haben die meisten der erkrankten Bewohnenden keine bis milde Symptome. Infolge hoher Testintervalle in den Residio-Häusern wird die Positivitätsrate generell hoch sein.

Im Wissen, dass ein Ausbruch in einem Pflegeheim für die Bewohnenden, das Personal und die Angehörigen eine grosse Belastung darstellt, bin ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie in nächster Zeit weiterhin vorsichtig sind. Grundsätzlich sind die gängigen Schutzmassnahmen wie Kontaktreduktion, bei Symptomen nicht zu Besuch kommen, Abstand halten, Schutzmaske tragen und Händehygiene weiterhin sinnvoll. Es besteht die Möglichkeit, dass Bewohnende jederzeit einen erhöhten Selbstschutz (Quarantäne) in Anspruch nehmen können.

Ich wünsche Ihnen weiterhin eine gute Gesundheit und kurzweilige Momente beim Lesen der neuen Frühlingausgabe. Sie werden feststellen, dass Fasnacht, gute Laune, Projekte und der Alltag wieder einen festen Platz in den Residio-Häusern einnehmen.

Herzliche Grüsse

Erika Stutz, Geschäftsführerin

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Bund und Kanton Luzern haben die Schutzmassnahmen zu COVID-19 gelockert. Die Zeichen sind klar: Die Gesellschaft will zu Recht zurück zur Normalität. Dementsprechend hat die Residio das Schutzkonzept angepasst. Einzig die Schutzmaske ist durch Besuchende und Mitarbeitende weiterhin zu tragen. Das Residio-Schutzkonzept basiert auf der Eigenverantwortung aller Personen. Denn es ist an der Zeit, dass die Verantwortung über die Schutzmassnahmen wieder mehr dem Individuum übertragen wird. Das gelockerte Residio-Schutzkonzept bringt für die Bewohnenden mehr Möglichkeiten in der Alltagsgestaltung. Parallel dazu steigt jedoch das Ansteckungsrisiko.

Organisationsstruktur Betreuung und Pflege

Die Residio AG verliert zwei wichtige und langjährige Führungspersonen im Betreuungs- und Pflegekader. Veränderungen bieten aber auch immer die Chance, neue Wege zu gehen.

Der Abschied fällt schwer

Franziska Werder, Leiterin Betreuung und Pflege und Mitglied der Geschäftsleitung, geht per 31.12.2022 in Frühpension. Auch verlässt Sandro Wüst, langjähriger Bereichsleiter Betreuung und Pflege Haus Rosenhügel, die Residio AG per Ende April 2022. Die Residio AG verliert damit zwei wichtige fachliche Stützen und vor allem auch zwei tolle und wichtige Menschen. Franziska Werder hat ihre Frühpensionierung frühzeitig kommuniziert. So bleibt genügend Zeit, sie noch ein ganzes Jahr zu geniessen sowie die Nachfolgeplanung gut zu regeln.

Anpassung der Organisationsstruktur

Infolge Doppelvakanz haben Verwaltungsrat und Geschäftsleitung entschieden, vor dem Initialisieren der Rekrutierungsprozesse die Organisationsstruktur des Geschäftsbereichs Betreuung und Pflege zu überprüfen. Das heutige Organigramm hat mit Franziska Werder eine Leiterin Betreuung und Pflege sowie pro Haus je eine Bereichsleitung. Die Stellenprofile fokussieren fast ausschliesslich Führungsaufgaben. Die neue Organisationsstruktur soll Folgendes ermöglichen:

- Das Pflege-Expertenwissen und die Ausbildung sind im obersten und mittleren Führungskader stärker zu gewichten.
- Die Stellenprofile Betreuung und Pflege sind flexibler zu gestalten. Die anfallenden Aufgaben und Kompetenzen sind nach vorhandenen Ressourcen, Interessen und Stärken über alle Hierarchiestufen im Alltag den einzelnen Personen zuzuteilen.
- Die neue Organisationsstruktur soll stimmig zur Residio-Kultur sein (hierarchisch tief angesiedelte Entscheidungskompetenzen, starke Teams, hohe Struktur-Flexibilität etc.).



Franziska Werder
Leiterin Betreuung & Pflege
Mitglied der Geschäftsleitung



Sandro Wüst
Bereichsleiter Betreuung &
Pflege Haus Rosenhügel

Überprüfungsprozess

Der Prozess der Organisationsüberprüfung findet im ersten Quartal 2022 statt und wird extern durch Patrick Kuratli begleitet. Ein Projektteam erarbeitet für den Verwaltungsrat die Organisationsstruktur und die damit verbundenen neuen Stellenprofile. Das gesamte Pflegekader wird als Resonanzgruppe in den Erarbeitungsprozess mit einbezogen. Erste Meetings haben stattgefunden. Die Resonanzgruppe ist gegenüber den anstehenden Veränderungen sehr offen.

Bald neue Kolleginnen und Kollegen gesucht

Die neuen Stellenprofile werden spannend daherkommen. Mit dem Rekrutierungsprozess wird im April 2022 gestartet. Die Residio AG hat heute supergute, motivierte und fachlich kompetente Führungs-, Fach- und Assistenzmitarbeitende. Gerade in der Pandemie war der positive Spirit sehr gut spürbar. Die Leistungsbereitschaft und die Herzlichkeit der Mitarbeitenden sind beeindruckend! Zu ihnen wollen wir grosse Sorge tragen. Mit der neuen Organisationsstruktur soll die Attraktivität für neue Arbeitskolleginnen und -kollegen nochmals gesteigert werden. Das Jahr 2022 stellt in Bezug auf die Aufgabenteilung ein Übergangsjahr dar. Zur Unterstützung des Führungsbereichs Betreuung und Pflege wurde eine Führungsunterstützung rekrutiert.

Erika Stutz
Geschäftsleiterin

Gesundheitszirkel in der Residio

Die Gesundheit der Mitarbeitenden liegt der Residio am Herzen. Mit der Durchführung eines extern begleiteten Gesundheitszirkels für Lernende wollte die Geschäftsleitung diesem Thema besonders viel Aufmerksamkeit schenken.

Um was geht es genau?

14 freiwillige Lernende ab dem zweiten Lehrjahr durften während der Arbeitszeit am Gesundheitszirkel teilnehmen und erhielten so die Möglichkeit, sich mit den Themen Arbeit und Gesundheit auseinanderzusetzen.

In mehreren aufeinander aufbauenden Sitzungen konnten sie Lösungsvorschläge zur Verminderung von arbeitsbedingten Belastungen suchen und finden. Ausserdem wurden Belastungen aus dem privaten Umfeld, Rechte und Pflichten als Arbeitnehmende und der Aufbau von Ressourcen thematisiert. In verschiedenen Gruppen wurden jeweils zwei Themen ausgesucht, die zur Gesundheit beitragen. Zu den ausgewählten Themen erarbeiteten die Lernenden passende Lösungsvorschläge und präsentierten diese der Geschäftsleitung. In Zusammenarbeit mit den Ausbildungsverantwortlichen aller Bereiche werden nun die Ideen der Lernenden und das Umsetzen entsprechender Massnahmen geprüft.

Wer führte den Gesundheitszirkel durch?

Der Gesundheitszirkel wurde von Fachspezialisten im betrieblichen Gesundheitsmanagement der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft durchgeführt. Geleitet wurde dieser von Mario Cotichini, der seit 2013 im Bereich Case Management und Betriebliche Gesundheitsförderung tätig ist.



Mario Cotichini
Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

„Am Gesundheitszirkel mag ich den partizipativen Gedanken. Jede Meinung zählt und ist gleich viel wert. Dabei entstehen tolle Lösungsvorschläge!“

Feedback einer Teilnehmerin

Vanessa Weibel ist Lernende Fachfrau Gesundheit im zweiten Ausbildungsjahr. Die Einladung zum Gesundheitszirkel weckte ihr Interesse und aus diesem Grund nahm sie daran teil.



Vanessa Weibel
Lernende Fachfrau Gesundheit EFZ

„Ich fand es toll, die Meinung der anderen Lernenden über gesundheitsrelevante Themen zu hören. Wir konnten uns austauschen und gemeinsam nach Lösungsvorschlägen suchen.“

Florence Clark
Lernende Kauffrau EFZ

Generationenwechsel

Infolge Erreichung des Pensionsalters hat Ruth Blättler die Abteilungsleitung West per 31. Januar 2022 abgegeben. Es freut uns sehr, dass sie uns weiterhin sowohl im Flex-Team der Betreuung und Pflege als auch als Redaktionsmitglied der Hauszeitung erhalten bleibt.

Ruth, du warst seit 2014 Leiterin der Abteilung West. Was hat dich in dieser Aufgabe bereichert und was hat dich eher belastet?

Bereichert hat mich die Zusammenarbeit mit den Bewohnenden und den Angehörigen und dass ich selbstständig arbeiten konnte. Speziell belastet hat mich, als Bewohnende aufgrund der Corona-Situation nur noch eingeschränkt Besuche empfangen konnten.

Kannst du eine spannende Geschichte aus deiner Zeit als Abteilungsleiterin erzählen?

Einem Bewohner ermöglichten wir die Teilnahme am Luzerner Stadtlauf. Nach einem selbst erstellten Plan trainierte er rund um den Rosenhügel. Nach dem Stadtlauf kam er überglücklich mit Medaille, Stadtlaufshirt und Rangliste zurück.

Der Arbeitsmarkt ist ausgetrocknet. Umso mehr freut es uns, dass wir weiterhin im Flex-Team auf dich zählen dürfen. Was ist das Flex-Team genau?

Mit einem 50%-Pensum springe ich bei allen Abteilungen ein, wenn Personal ausfällt. Als ehemalige Leiterin weiss ich bestens, was es heisst, wenn Personal fehlt. Es sind aber auch Freiwünsche möglich, um die Freizeit optimal gestalten zu können.

Auch bleibst du dem Redaktionsteam dieser Hauszeitung treu. Was liebst du an dieser Aufgabe?

Ich schreibe sehr gerne und schätze den Kontakt zu den Menschen mit ihren persönlichen Geschichten.

Wie hast du deine Teilpensionierung gefeiert?

Bei der Residio haben wir coronakonform in kleinen Gruppen angestossen. Dabei durfte ich sehr viel Wertschätzung erleben und habe Wunderbares erhalten. Mit meiner Familie und den Hunden habe ich im sonnigen Emmental gefeiert.

Wie gestaltest du deine zusätzlich gewonnene Freizeit?

Ich werde intensiver Hundesport betreiben und mich mit Walken und Joggen fit halten. Später werde ich Turnstunden bei Pro Senectute besuchen ;-)...



Ruth Blättler, dipl. Pflegefachfrau HF

Agnesa Hazeraj, Leiterin Abteilung West

Das wollte ich auch noch sagen ...

In diesen sieben Jahren erlebte ich eine enorme Entwicklung. Damals war der Westen ein Wohnhaus, heute ist es eine Pflegeabteilung mit hoher Komplexität. Die Residio ist ein professionell geführter Betrieb mit einem familiären Arbeitsklima. Statt auf Papier läuft heute fast alles elektronisch. Und das ganze Residio-Team macht immer mit – Hut ab für alle Mitarbeitenden! Ich arbeitete immer sehr gerne hier – sonst würde ich mich ja auch nicht weiterhin im Flex-Team zur Verfügung stellen.

Liebe Ruth, geniesse deinen neuen Lebensabschnitt und verwirkliche deine Träume. Es ist natürlich fantastisch, dass du sowohl dem Flex- als auch dem Redaktionsteam die Treue hältst.

Marlis Schriber
Assistentin der Geschäftsleitung

Karriere bei der Residio

Am 1. Januar 2016 startete Agnesa Hazeraj ihre Laufbahn als Fachfrau Gesundheit EFZ bei der Residio und schloss im Herbst 2020 erfolgreich die HF-Ausbildung ab. Am 1. Februar 2022 hat sie nun die Leitung der Abteilung West übernommen. Es ist toll, dass mit Agnesa Hazeraj eine herzliche, aufgestellte, motivierte, junge und kompetente Nachfolgerin von Ruth Blättler aus den eigenen Reihen gewonnen werden konnte.

Doch wichtig ist für mich, dranzubleiben und gemeinsam mit dem Team schrittweise vorwärtszugehen.

Du führst Mitarbeitende, die bis zu 30 Jahre älter sind. Wie begegnest du dem?

Ich begegne dem sehr offen. Ich profitiere von ihren jahrelangen Erfahrungen und kann voll und ganz auf sie zählen. Schon vor meiner Funktion als Abteilungsleiterin hat die Zusammenarbeit sehr gut geklappt und wir haben uns gegenseitig ergänzt. Mein Team bestätigt und unterstützt mich in vielen Bereichen, darüber bin ich sehr froh und dankbar.

Welche Ziele hast du als Leiterin der Abteilung West und mit welchem Rezept willst du diese erreichen?

Ich habe mir einige Ziele gesetzt, jedoch ist es zuerst von grosser Bedeutung, dass ich in die Rolle reinfinde. Ich werde mir Zeit lassen und mich Schritt für Schritt an die grossen Ziele wagen. Ich bin zuversichtlich, dass mein Team offen ist für Neues.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei dir aus?

Zurzeit ist mein Alltag von der Corona-Pandemie geprägt. Doch es werden wieder bessere Zeiten kommen. Oberste Priorität haben das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Bewohnenden.

Was ist dein Ausgleich zu deiner anspruchsvollen Tätigkeit?

Meine Familie und meine Freunde sind mein Ausgleich zur Arbeit.

Das wollte ich auch noch sagen ...

Ich freue mich auf die grosse Herausforderung in meiner neuen Rolle und bin sehr dankbar, dass mir diese Verantwortung zuge- traut wird. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit meinem Team.

Liebe Agnesa, ich wünsche dir in deiner neuen Funktion viel Glück und viel Erfolg für die Erreichung deiner gesetzten Ziele. Möge dir diese neue Aufgabe stets viel Spass und Befriedigung bereiten.

Marlis Schriber
Assistentin der Geschäftsleitung

Residio-Hotellerie

Wir brauchen uns nicht zu verstecken

Kennen Sie das umfangreiche und vielseitige Dienstleistungsangebot der Residio-Hotellerie? Nicht? Gerne informieren wir Sie darüber.

Mit der Hotellerie decken Mitarbeitende der Residio die Bereiche Reinigung, Wäscherei, Technischer Dienst, Service und Küche ab. Sie arbeiten nicht nur in den Häusern Sonn matt und Rosenhügel, sondern sind auch noch an weiteren Orten tätig:

- Wohnungen mit Dienstleistungen: Sonnenpark, Hohenrainstr. 11a–d, Hochdorf Medzentrum, Luzernstrasse 11, Hochdorf Rathausstrasse 16, Hochdorf (ab 1.4.2022)
- MTC Pieter Keulen, Hochdorf
- Pflegewohngruppe Sonnenrain, Rain

Unterstützung von Seniorinnen und Senioren im Haushalt

Egal ob wöchentliche Reinigung oder Frühlingsputz der ganzen Wohnung, das Waschen von Kleidern oder der Bettwäsche, das Lösen eines technischen Problems – die Mitarbeitenden der Hotellerie-Teams sind für die Mieterinnen und Mieter der „Wohnungen mit Dienstleistungen“ zur Stelle. Insbesondere bei der Wohnungsreinigung darf die Residio auf immer mehr Aufträge zählen.



Nadia Seeholzer, Lernende Fachfrau Hauswirtschaft

Facility-Dienstleistungen an Dritte

Die Mitarbeitenden der Hotellerie übernehmen in den „Wohnungen mit Dienstleistungen“ die Hauswartarbeiten wie das Reinigen der allgemeinen Räume, der Treppenhäuser und der Korridore und nehmen die technischen Kontrollgänge wahr.

Auch das MTC Pieter Keulen nutzt das Dienstleistungsangebot der Hotellerie. Jeden Morgen werden deren Räumlichkeiten gereinigt und zweimal im Jahr die Fenster geputzt. Wäsche, die für die Physio- und Fitnessbesuchenden benötigt wird, gelangt in die grosse Wäschetrommel der Residio. Sind kleinere Reparaturen notwendig, schaut der Technische Dienst vorbei und kümmert sich darum.



Fabienne Strüby
Ausbildungsverantwortliche Hauswirtschaft

Ausgewogene und altersgerechte Ernährung

Bereitet das Kochen immer mehr Mühe, macht sich die Einsamkeit breit oder Abwechslung ist gefragt, hat die Residio-Küche verschiedene Angebote im Kochtopf:

■ Mahlzeitendienst

Direkt aus der Residio-Küche gelangt das Essen auf den Esstisch nach Hause. Einfach bequem, oder? Hier darf die Residio auf verschiedene Institutionen zählen, die die Organisation und Verteilung der Mahlzeiten in die Gemeinden Hochdorf, Ballwil, Hohenrain, Römerswil und Rain übernehmen ([siehe www.residio.ch](http://www.residio.ch)).

■ Mittagstisch im Restaurant Sonn matt

Ein feines Mittagessen geniessen und gleichzeitig Kontakte knüpfen. Das ist möglich. Denn der Mittagstisch ist öffentlich. Es sind alle Seniorinnen und Senioren herzlich willkommen.

Pflegewohngruppe Sonnenrain

Die Hotellerie der Residio AG bietet aber auch gemeindeübergreifende Dienstleistungen an, so auch für die Pflegewohngruppe Sonnenrain in Rain. Hier ist sie hauptsächlich für die Grund- und Unterhaltsreinigung zuständig und liefert das Mittagessen. Mit der Betriebsleiterin, Lisbeth Schürmann, durfte ich das folgende Interview führen.



Lisbeth Schürmann
Betriebsleiterin
Pflegewohngruppe Sonnenrain

Wo befindet sich die Pflegewohngruppe und wie viele Bewohnende werden betreut?

Die Pflegewohngruppe Sonnenrain bietet im „Haus der Begegnung“, Chilestrasse 3, Rain, ein Daheim für 18 Bewohnende. Das Angebot ist eine Ergänzung zu den bestehenden Pflegeheimen der Region.

Wie viele Mitarbeitende beschäftigen Sie?

Das Team besteht aus 28 qualifizierten Fach- und Pflege-mitarbeitenden, die im Teilpensum von 30 bis 90 Prozent angestellt sind. Zurzeit betragen die Personalressourcen rund 17 Vollzeitstellen.

Sind Sie zufrieden mit den Dienstleistungen der Residio?

Mit sämtlichen Dienstleistungen sind wir ausgesprochen

zufrieden. Die Zusammenarbeit funktioniert äusserst unkompliziert, die Material- und Gerätekosten sind in den Kosten einkalkuliert, die Vertretung bei Ferien oder anderen Abwesenheiten ist gewährleistet, die Kommunikation ist offen und transparent. Wir können uns keine bessere Partnerinstitution wünschen oder vorstellen. Gerade als kleine Institution ist es enorm wertvoll, auf das grosse Fachwissen und die breite Kompetenz zählen zu können. Für Sach- und Fachfragen tausche ich mich regelmässig mit den Verantwortlichen der Residio aus und kann auf ihren Support zählen.

Wie ist es zu dieser Zusammenarbeit gekommen?

Bereits in der Planungsphase wurde in der Projektgruppe der Genossenschaft Sonnenrain definiert, welche Dienstleistungen eingekauft werden sollen. Auf der Suche nach möglichen

Zusammenarbeitspartnern ist die Genossenschaft Sonnenrain mit der Residio AG schnell fündig geworden. Nach dem ersten Gespräch mit der Geschäftsleitung der Residio AG stand schnell fest, dass es für alle Beteiligten eine Chance sein kann.

Wie zufrieden sind die Bewohnenden mit der Verpflegung aus der Küche der Residio?

Die Zufriedenheit ist gross. So können die Bewohnenden aus einem abwechslungsreichen Angebot an Menüvorschlägen auswählen. Wünsche seitens der Bewohnenden werden vom Küchenteam der Residio wohlwollend entgegengenommen und bei der Planung nach Möglichkeit integriert. Sämtliche Nahrungsmittel-Intoleranzen werden berücksichtigt.

Fabienne Strüby
Ausbildungsverantwortliche
Hauswirtschaft



Gedichte gegen die Corona-Langeweile

Die Bewohnenden Felix Rast und Hildegard Schürmann-Zust haben auch früher schon immer wieder mal hobbymässig Gedichte und kleine Geschichten geschrieben. Während der Corona-Pandemie haben sie zum alten Hobby zurückgefunden und begonnen, die Langeweile mit Schreiben zu vertreiben.



Felix Rast, Bewohner Sonnmatt

Rezept gegen den Quarantänekoller

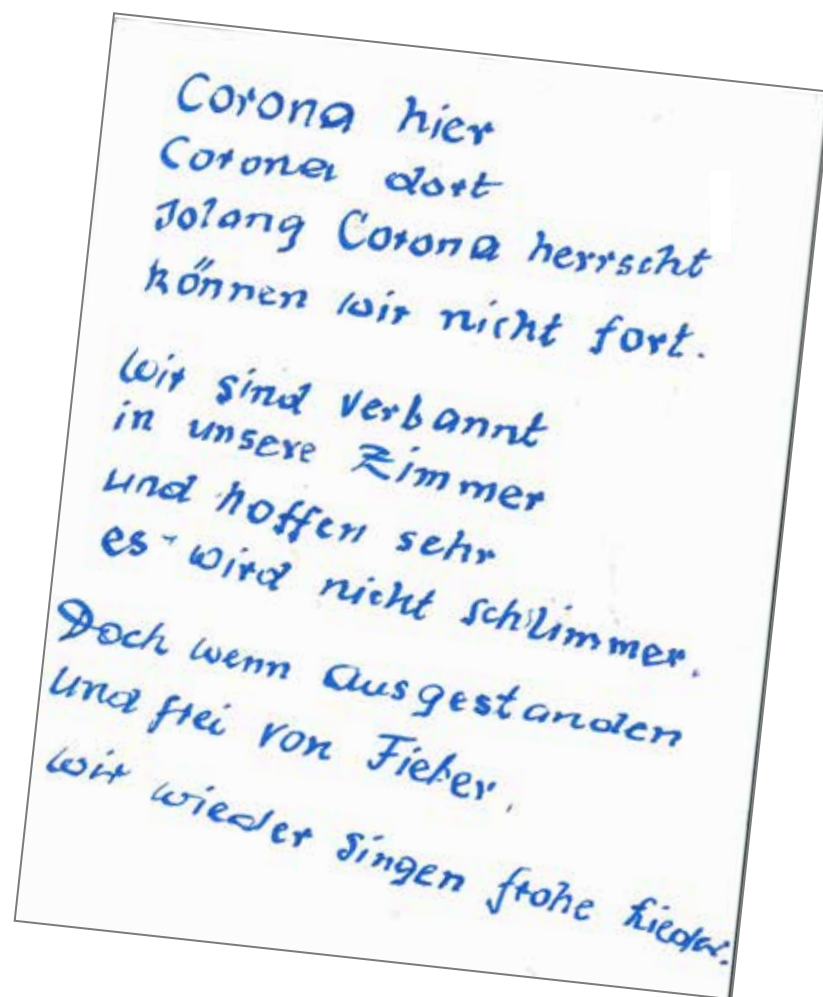
„Corona hier, Corona dort. Solang Corona herrscht, können wir nicht fort“, heisst die erste Strophe des Gedichts, das Felix Rast anfangs Dezember niederschrieb. Er musste damals in seinem Zimmer in Quarantäne bleiben.

Schon die Schrift von Felix Rast ist ein kleines Kunstwerk. Mit elegantem Federstrich hat er seine Gedanken zur Corona-Krise zu Papier gebracht.

Es sind Zeilen, in denen er aber auch seine Hoffnung zum Ausdruck bringt, dass das Virus wieder geht und er wieder zusammen mit den anderen Mitbewohnenden frohe Lieder singen kann.

In einer Zeit, in der er nicht einmal mehr „auf die Dachterrasse fliehen“ konnte, wie er schmunzelnd bemerkte, habe es ihm geholfen, Gedichte zu schreiben, Lieder zu singen und so dem Gefühl von Bedrohung und Hilflosigkeit entgegenzuwirken.

In diesen Tagen habe er viel über das Leben nachgedacht, erzählte er mir – über die Herausforderungen, welche ihm das Leben bis dahin bereithalten und wie er diese gemeistert habe.



Jetzt kann Felix Rast wieder auf seiner geliebten Dachterrasse sitzen, die Frühlingssonne geniessen und dabei die wunderschöne Natur in sein Herz aufnehmen. So fühlt er sich mit „der Welt da draussen“ wieder verbunden.

Farben im Grau des Corona-Alltags

Hildegard Schürmann-Zust hat immer schon gerne Gedichte geschrieben. So dichtete sie bereits Verse für ihre eigenen Kinder, welche diese zum Samichlausbesuch, an Weihnachten oder auch an einem Geburtstag vortrugen. Diese Begabung ist ihr bis heute geblieben. „Hatte er am Morgen gar die Augen zu, oder schlief er noch in seliger Ruh?“ Und weiter schreibt sie: „Von den Pensionären eifrig wird gerätselt, was für Ringelsöcklein trägt er?“

Hildegard Schürmann und ihre Mitbewohnenden werden da vor ein spannendes und gesprächsförderndes Rätsel gestellt. Und dies gerade in einer Zeit, wo sonst viel über Corona gesprochen wird. Ja, mehr noch: Dieses Rätsel bewegte sie sogar, dem „grossen, schlanken Service-Mann“ ein Gedicht zu widmen. „Dieses Gedicht über Tim schrieb ich in einer Nacht, in der ich nicht mehr schlafen konnte“, erzählte sie.



Von links: Tim Luternauer, Leiter Service, Hildegard und Walter Schürmann, Bewohnende Rosenhügel

Jung, schön, gut gekleidet und mit lässiger Haarfrisur tänzelt Tim Luternauer, Leiter Service, zwischen den Tischen im Speisesaal des Rosenhügels. Allein diese Tatsache erweckt bei den Bewohnenden schon Aufmerksamkeit und sorgt für Gesprächsstoff. Doch da sind noch diese farbigen, unpaarigen Socken, welche er stets gut sichtbar trägt.

„Richtig bunt und auch sehr locker, an jedem Fuss ein anderer Socken“, schreibt Hildegard Schürmann weiter. Und sie kommt im Austausch mit den Mitbewohnenden schliesslich zum Schluss: „Nein, das muss heute doch so sein, das ist Mode, chic und fein!“

Service-Personal

*Immer pünktlich und adrett,
stehen sie da mit dem Tablett.*

*Weisse Bluse, schwarze Hosen,
freundlich stets in diesen Posen.*

*Jedem bringen sie das Essen,
und keiner wird dabei vergessen.*

*Als bald wird dann gefragt:
Haben Sie genug gehabt?*

*Möchten Sie noch etwas mehr?
Bringe gerne noch, bitte sehr.*

*Wieder war das Essen wunderbar,
und die Leute glücklich, offenbar!*

*Keiner geht hungrig vom Tisch,
gab es Gemüse, Fleisch oder Fisch.*

*Von den Pensionären eifrig wird gerätselt,
was für Ringelsöcklein trägt er?*

*Richtig bunt und auch sehr locker,
an jedem Fuss ein anderer Socken.*

*Nein, das muss heute doch so sein,
das ist Mode, chic und fein!*

*Hatte er am Morgen gar die Augen zu,
oder schlief er in seliger Ruh?*

*Nun ist auch schon abgetischt,
alles wieder sauber und frisch.*

*Der Service-Mann, der grosse Schlanke,
mit seinem Personal, dem Treuen,
ist sehr glücklich, kann sich freuen,
sagt dann allen: Herzlich Danke!*

Als Zivi bei der Residio

Jobwechsel einmal anders: vom Computer eines Büros zum Unterstützer auf Zeit in der Sonnmatt. Der 20-jährige Stefan Stevic wurde vom Büroangestellten zum Postverteiler, Zimmeraufräumer, Begleiter und Mitspieler bei den Bewohnenden.

Neue Perspektive

„Er sollte für immer dableiben!“, meint eine Bewohnerin der Sonnmatt. „Seine Freundlichkeit und seine Zuverlässigkeit tun einfach gut.“



Stefan Stevic, Zivi Haus Sonnmatt

Dieses Kompliment geht an unseren Zivi Stefan Stevic. Er bringt ihr nämlich jeden Tag zur rechten Zeit ihre Tageszeitung. Zwar bringt Stefan Stevic als kaufmännischer Angestellter nicht unbedingt die passende Ausbildung für eine Aufgabe in einem Pflegeheim mit. Er hat aber etwas, was den Pflegenden gerade in der Corona-Zeit verstärkt fehlt: Zeit. Damit hat er sich bei den Bewohnenden schnell beliebt gemacht.

Weil's Freude macht

„Ich freue mich jeden Tag, zur Arbeit zu kommen“, bekennt Stefan und strahlt über das ganze Gesicht. Was ist der Grund dafür, dass er so viel Wertschätzung von den Be-

wohnerinnen und Bewohnern erhält? Stefan ist überzeugt, dass es ihm neben dem Zeit-Haben auch gelungen ist, sich auf die Wünsche der einzelnen Bewohnenden einzulassen und sie so gut wie möglich zu erfüllen – zum Beispiel das Bett genauso herzurichten, dass es für den einzelnen Bewohnenden stimmt.

Gemeinsam spielen

Am liebsten macht Stefan mit den Bewohnenden Spiele aller Art. Dabei musste er bei Gesellschaftsspielen lernen, sich den Bewohnenden anzupassen. Mit einer Bewohnerin wollte er „Mensch ärgere dich nicht“ spielen. „Doch sie spielte dieses Spiel auf eine ganz andere Art, als ich es gewohnt war“, erzählt Stefan. So wollte er ihr seine Spielweise beibringen, musste dann allerdings klein begeben und das Spiel nach der Art der

Bewohnerin spielen. Stefan staunt immer wieder über die „Trickli“, die die Bewohnenden in den verschiedenen Spielen an den Tag legen.

Ausblick

Mitte April wird Stefan wieder in seinen Berufsalltag zurückkehren. Was bleibt? Er erzählt: „Ich hatte bisher Mühe, mit Menschen in Kontakt zu treten. In den letzten Monaten in der Sonnmatt musste ich auf die Bewohnenden zugehen und Zeit mit ihnen verbringen. Dabei habe ich vor allem den Umgang mit älteren Menschen gelernt, kann sie nun besser verstehen und kann generell leichter auf Menschen zugehen.“

Sr. Karin Zurbriggen
Dipl. Pflegefachfrau HF



Buntes Fasnachtstreiben

Geschminkt und fasnächtlich verkleidet empfingen die Bewohnenden den Martinivater Gerardo Cicchetti mit seiner Irmgard und Gefolge am Schmutzigen Donnerstag. Die Tambouren spielten in den Innenhöfen auf. Dem Motto des Martinivaters entsprechend waren Spice-Girls in der Galaxis unterwegs. Clowns und Pierrots zeigten ihre Kunststücke. Zwerge und Feen waren zu Besuch und die Bewohnenden mussten ein einzigartiges Fitnessstraining absolvieren. Ausgerechnet an der Fasnacht haben zwei gar sonderbare neue Bewohnerinnen ihre Zimmer bezogen! Am Güdismontag gab die Guggenmusig Philos in beiden Häusern ein Ständli. **Weitere Bilder unter www.residio.ch/aktuelles**



Der Frühling

Wenn der Frühling kommt, ist es ein Erwachen der Natur und von neuem Leben. Jede Jahreszeit hat ihre Schönheit, aber der Frühling ist immer wieder wie ein Neubeginn und es zieht die Menschen hinaus in die Natur.



Anna Bieri, Bewohnerin Sonnmatt

Ich habe den Frühling sehr gerne. Es bereitet mir jeweils Freude, wenn es anfängt zu blühen. Das ist einfach sehr schön. Heute war ich auf der Dachterrasse: So eine wunderbare Aussicht auf die Berge. Aber es war luftig, eher noch kühl, der Frühling ist ja erst am Kommen.

Gerne erinnere ich mich an den Frühling zurück, als wir noch jung waren. Wenn die Bäume geschnitten wurden, haben wir „knöbelet“: Wir haben die Baumabschnitte zusammengenommen und einen Haufen gemacht. Das war jeweils im Februar/März. Es gab auch einen Baumwärter, der darauf achtete, dass wir wegen der Sicherheit die Holzstücke nicht zu früh einsammelten. Die Knöbel wurden alle zusammengenommen, damit sie nicht beim Mähen in die Sägesse geraten. Das sind Erinnerungen, die mit dem Frühling immer wieder kommen.

„Frühlingsgefühle haben“ beschreibt ein gehobenes Gefühl im Frühling. Scherzhaft gemeint: dass man sich besonders leicht zu anderen Menschen hingezogen fühlt. „Ihren zweiten Frühling“ erlebt eine Person, die sich noch einmal verliebt, meist in höherem Alter.



Rechts: Janine Moos, Fachfrau Gesundheit EFZ

Helene Wolfisberg, Bewohnerin Rosenhügel

Immer wenn die Kinder draussen zu spielen beginnen, ist der Frühling im Anmarsch. Ich liebe diese Jahreszeit, denn es beginnt zu blühen und die Bäume spriessen – das macht Freude. Es ist wieder heller und wärmer und es wird draussen wieder gelebt, eben wenn die Kinder im Freien spielen. Früher haben wir dann die Pflanzen umgetopft und die Blumen gepflegt, das war so schön. Ich liebe Blumen aller Art und ich habe auch immer einige im Zimmer.



Louise Schmid, Bewohnerin Sonnmatt

Ich bin ein Frühlingskind. Am 24. März werde ich ganze 100 Jahre alt. Mein Mann, der verstorben ist, hatte am gleichen Tag Geburtstag wie ich. Er würde nun 106-jährig. Feiern werde ich mit meiner Familie, die im Welschen wohnt. Ich liebe alle Blumen, vor allem aber Tulpen und Rosen. Gerne sitze ich am Fenster und sehe hinaus oder lasse die Sonne hineinscheinen.

Woran erkennt man, dass es Frühling wird? Der Nachbar bringt die Schneeschaukel zurück und leiht den Rasenmäher aus ...



Stefan Stevic, Zivildienst, Sonnmatt

Der Frühling löst in mir grosse Freude aus. Die Wärme und die blühenden Pflanzen geben mir positive Gedanken. Ich mache dann mehr Ausflüge oder Sport. Ich spiele gerne Fussball. Ich habe einen lustigen Zusammenhang mit dem Frühling. Meistens passieren bei mir in dieser Jahreszeit Unfälle. Vielleicht passieren diese, weil ich mehr draussen bin. So bin ich mit dem Roller hingefallen. Trotzdem verbinde ich positive Gedanken mit dem Frühling und habe nur schöne Erinnerungen an diese Jahreszeit.



Sampavi Surenthiran Fachfrau Gesundheit EFZ

Im Frühling habe ich die Vorfreude, dass der Sommer bald kommt. Es ist wieder heller und wärmer. Nach der Arbeit gehe ich gerne am See spazieren, manchmal zusammen mit Kolleginnen. In der Schulzeit machten wir im Frühling, ausgerüstet mit Karten und Getränken, immer lustige Spiele. Das hat grossen Spass gemacht.

Ruth Blättler, dipl. Pflegefachfrau HF



Jo wie gohts au em Bongo?

Diese Frage wird mir öfters gestellt. Wenn ich dann so erzähle, dass es ihm gut geht und er immer noch recht fit ist, freuen sich Bewohnende und Mitarbeitende für ihn.



Bongo wurde am 24. August 2006 geboren, das heisst, dass er dieses Jahr 16-jährig wird. Die ersten Jahre lebte er bei einem Bewohner im Haus Sonnmatt.

Im Jahr 2013 kam Bongo dann zu Käthi Löttscher, Bewohnerin in der Sonnmatt. In ihr hat er eine liebevolle Besitzerin gefunden. Die gemeinsamen Spaziergänge haben immer

beiden gutgetan. Bongo ist ein feinfühleriger Hund, der die Stimmung in seiner Umgebung besonders wahrnimmt. Vielen Menschen hat er durch seine aufgeweckte Art ein Lächeln ins Gesicht gezaubert. Käthi sagt oft, Bongo habe ihr Leben reicher und lebenswerter gemacht. Er hat in den Heimplatz viel Freude und Abwechslung gebracht.

„Wenn ich mal nicht mehr für Bongo sorgen kann, wünsche ich ihm das allerbeste und schönste Plätzchen und Menschen, die ihn genauso liebhaben.“ Das waren einst die Worte von Käthi Löttscher. Im Frühling 2018 war es dann so weit und ich habe Bongo bei mir aufgenommen. Bongo hat sich schnell in die neue Lebenssituation eingefügt. Er hat hier eine kleine Freundin gefunden, mit der er viel Zeit

verbringt. Er kann sich sehr gut durchsetzen, wenn es ums Futter geht oder um den besten Platz. Er liebt es, draussen zu sein, und kommt gerne mit auf den Spaziergang. Im Frühling, wenn das Gras hoch ist, versteckt er sich und fängt an zu bellen. Das ist ein Zeichen, dass er gesucht und gefunden werden will. Wenn immer es möglich ist, besuchen wir Käthi Löttscher in der Sonnmatt. Bongo freut sich jedes Mal und er kennt die Wege immer noch ganz genau. Das sind immer gute Momente, wo wir alles, was mit Bongo zu tun hat, besprechen und zusammen entscheiden können.

Wir wünschen Bongo, dass er noch eine gute Zeit bei uns bleiben darf und weiterhin sein Leben geniesst.

Dorothe Bart
Dipl. Pflegefachfrau HF

